

Laudatio auf Herrn Heinz Galle

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Es wird der Tag kommen, da haben wir ein vereintes Deutschland“ – diese Worte sprach Heinz Galle im Jahr 1972. Damals war er gerade einmal 19 Jahre alt und stand vor einem Richter des Amtsgerichts Torgau. Man klagte ihn wegen Staatsverleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie die Missachtung staatlicher Symbole an.

Kritik an den politischen und gesellschaftlichen Umständen der DDR war für die alleinherrschende SED eine Straftat, die totalitäre Staatsideologie tolerierte keinen Widerspruch. Wer ihren Machtanspruch öffentlich anzweifelte, bekam es mit der Staatssicherheit zu tun – und, wie im Fall von Heinz Galle, auch mit einer gelenkten Justiz.

Heinz Galle verbrachte die anschließenden 20 Monate in einem Haftarbeitslager. Durch die schwere körperliche Arbeit erlitt er starke gesundheitliche Schäden. Die schlechten Haftbedingungen zogen posttraumatische Belastungsstörungen nach sich.

Trotz dieser schicksalhaften Zeit resignierte er nicht. Heinz Galle blieb seinen Überzeugungen von Freiheit und Gerechtigkeit treu.

Im September 1989 veröffentlichte er den Aufruf „Die Zeit ist reif – Aufbruch 89“. Nach Jahren des Stillstands lag plötzlich Veränderung in der Luft. Heinz Galle schloss sich der Bürgerbewegung des Neuen Forums an und ging mit vielen anderen Demonstranten in Leipzig auf die Straße. Die Massenproteste verfehlten ihre Wirkung nicht. Die Macht der SED erodierte und zersprang schließlich wie ein spröder, ausgetrockneter Krug.

Bald darauf begann Heinz Galle, die Scherben der Diktatur aufzukehren. Die letzte DDR-Regierung beauftragte ihn damit, die Staatssicherheit in Torgau aufzulösen. Er ließ ihre konspirativen Objekte schließen und wirkte in der Kommission zur Überprüfung des öffentlichen Dienstes in Torgau.

Im Jahr 1991 trat er der Vereinigung der Opfer des Stalinismus bei. Seit 2012 amtiert er als stellvertretender Landesvorsitzender des größten Opferverbandes in Sachsen. In seiner ehrenamtlichen Funktion kümmert er sich um die insgesamt 6 000 politischen Opfer und Opfergruppen, die der Verband vertritt. In der Beratung und Betreuung findet Heinz Galle bis heute sein Lebensthema.

Das eigene Leid und sein eigener trotziger Widerstand gegen die DDR-Diktatur trieben und treiben den ehemaligen politischen Häftling an.

Seine Erfahrungen bringt er als Mitglied der Gedenkstätte geschlossener Jugendwerkhof Torgau und im Stiftungsbeirat der Sächsischen Gedenkstätten nach wie vor ein.

In den vergangenen Jahren befragte er Zeitzeugen zu ihren Erlebnissen in den DDR-Speziallagern sowie den Haftanstalten der Staatssicherheit. Ihre Erfahrungen dokumentierte und bewahrte er für die kommenden Generationen.

Sie sind in Büchern niedergeschrieben oder im Internet abrufbar. Neben vielen anderen Interessenten dienen sie Schülern und Studenten zu Unterrichts- oder Studienzwecken. Gegen eine verblässende Geschichte hilft nur die bleibende Erinnerung.

Für Sachsen gehört die Aufarbeitung der kommunistischen Herrschaft zu einer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe. Die Medaillen, die heute verliehen werden, zeigen auf ihrer Rückseite fünf Kerzen. Sie erinnern uns an die Friedliche Revolution des Herbstes 1989. Ihre brennenden Flammen mahnen uns zu versöhnen, aber nicht zu verharmlosen, umzudeuten oder zu vergessen. Verehrter Herr Galle, das ist auch Ihr Verdienst!

Aufgrund Ihres beispiellosen Einsatzes für die Opfer und die Aufarbeitung des SED-Unrechts erhalten Sie heute die Sächsische Verfassungsmedaille.

„Es wird der Tag kommen, da haben wir ein vereintes Deutschland“ – aus heutiger Sicht wirken Ihre Worte von damals wie eine Prophetie. Nach Beginn der Friedlichen Revolution dauerte es gerade einmal ein knappes Jahr, bis am 3. Oktober 1990 Deutschland wiedervereinigt war. Am gleichen Tag begann mit der Wiederbegründung Sachsens das Herz unseres Freistaates neu zu schlagen.

Um seine freiheitliche und demokratische Entwicklung haben Sie sich verdient gemacht. Daher verleihe ich Ihnen heute die Sächsische Verfassungsmedaille.

Herzlichen Dank!